

Schriftliche Frage Nr. 273 vom 28. Juli 2022 von Frau Stiel an Frau Ministerin Weykmans als „Nachfrage zu Frage 1031: Personalsorgen im Triangel“¹

Frage

Auf meine mündliche Frage im Kontrollausschuss vom 07. Juni 2022 zu den Personalproblemen im Triangel antworteten sie:

„Die Deutschsprachige Gemeinschaft achtet darauf, dass die Vorgaben des Kulturdekretes und des Geschäftsführungsvertrags zwischen der Deutschsprachigen Gemeinschaft und dem Kulturzentrum eingehalten werden.

Eine Analyse der Gründe für Personalwechsel und -mangel ist nicht Aufgabe der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft, sondern liegt in der Verantwortung des Verwaltungsrats unter Leitung von Frau Müsch, denn der Verwaltungsrat und der Direktionsausschuss sind die beiden Kontroll- und Entscheidungsgremien der AGR.“

Dem pflichten wir bei, jedoch ist im Dekret auch verankert, dass die Regierung die Subventionierung einer Institution aufgrund schlechter Haushaltsergebnisse stoppen kann. Für das Jahr 2021 betrug das Defizit des Triangel immerhin 190.000 Euro.²

Der gesamte Horeca-Sektor hat durch die unverhältnismäßigen Corona-Maßnahmen gelitten und Fachpersonal ist in andere Sektoren abgewandert. Natürlich wären in der heutigen Situation Maßnahmen, die eine Subventionierung einer Institution aufgrund schlechter Haushaltsergebnisse stoppen kontraproduktiv, jedoch kann sich die DG ihrer Verantwortung gegenüber der Institution nicht entziehen, schließlich handelt es sich bei der Bezuschussung des Triangel um Beträge im sechsstelligen Bereich. Laut dem GrenzEcho vermutet man, dass die Personalprobleme auf zwischenmenschliche Probleme zurückzuführen sind, sowie auf einen Veränderungsprozess im Triangel, den Teile des Personals nicht tragen wollen.

Wie dem auch sei, bei solchen Summen wäre es wünschenswert, dass die DG sich zum einen Gedanken um die Ursachen des Personalmangels macht und zum anderen auch die Gründe des Defizits beleuchtet.

Hierzu lauten unsere Fragen:

1. Laut dem Grenzecho vom 10.5.22 ist das gesamte Team in der Verwaltung ausgetauscht worden und man vermutet, dass dies auf zwischenmenschlichen Schwierigkeiten oder einem Veränderungsprozess beruht, den Teile des Personals nicht tragen wollen. Auf welchen Veränderungsprozess wird hier angespielt?
2. Wurde bis dato ein externer Mediator hinzugezogen? Falls nein, ist dies zukünftig vorgesehen?
3. Welche Schlüsse konnte der von der DG in den Verwaltungsrat entsandte Beobachter ziehen?
4. Wie sieht die aktuelle Personalsituation im Triangel in den verschiedenen Bereichen des Kulturzentrums aus ? (IT-Bereich, Restauration,...)
5. Bitte beziffern Sie den Umsatz der letzten 10 Jahre, sowie des ersten Halbjahres 2022
6. Bitte listen Sie das Defizit der letzten 10 Jahre auf und erläutern die Vorgehensweise um diese Defizite auszugleichen.

Antwort, eingegangen am 1. September 2022

In der Tat hat die Corona-Pandemie tiefe Narben in der Event- und HoReCa-Branche hinterlassen. Die Folgen sind noch immer spürbar. So haben einige Arbeitnehmer*innen

¹ Die nachfolgend veröffentlichten Texte entsprechen den hinterlegten Originalfassungen.

² <https://radio700.eu/index.php/euregio-aktuell/12364-schwieriges-jahr-fuer-das-triangel>.

der Kulturbranche den Rücken gekehrt und andere Sektoren entdeckt. Dieses Phänomen ist belgien- und europaweit zu beobachten und gilt für alle Funktionen im Veranstaltungsektor.

Hinzu kommt die Nähe zur luxemburgischen Grenze im Süden der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Und da das gerade beschriebene Phänomen der Abwanderung auch dort greift, gibt es viele freie Stellen im Kultur- und Eventsektor.

Ab dem 1.09.2022 beschäftigt das Triangel insgesamt 15,05 Vollzeitäquivalente und ist immer noch auf der Suche nach einem Bühnentechniker. Alle anderen Funktionen des Stellenplans (so wie im Geschäftsführungsvertrag festgehalten) sind besetzt.

Nicht nur der Arbeitsmarkt hat sich für das Triangel geändert, sondern auch die Verwaltungsstruktur: Ab dem 1. Januar 2022 ist das Triangel auch Träger des Rechter Schieferstollens und damit auch Arbeitgeber des Museumspersonals. Diese Veränderung hat zu keinen Problemen geführt.

Am 3. Oktober findet das alljährliche Jahresgespräch mit den Verantwortlichen des Triangels statt. Bei diesem Treffen werde ich mit dem Direktor und der Vorsitzenden des Verwaltungsrats zusammenkommen. Dies bietet die Gelegenheit, mögliche Probleme zu besprechen und wenn nötig, werde ich zu einer externen Begleitung raten. Es wird auch eine Gelegenheit sein, den neuen Direktor kennenzulernen und mit ihm über seine Vision, seine Absichten und seine Perspektiven zu sprechen.

Die geforderten Zahlen sowie die detaillierte Personalaufstellung, finden Sie in den beigefügten Dokumenten.

Die Defizite der autonomen Gemeinderegie wurden von der Stadt in Anwendung von Artikel 45 § 5 der Satzung übernommen, der Folgendes besagt:

„Das im Jahresabschlussbericht ausgewiesene positive Ergebnis, kann an die Gemeinde Sankt Vith überwiesen werden. Bei einem Defizit wird nach Genehmigung des Jahresabschlussberichtes durch den Stadtrat die Ausgleichszahlung aus dem Haushalt der Gemeinde abgedeckt.“